

# JOHANN VON STAUPITZ, DIE SALZBURGER PASSIONS-PREDIGTEN VON 1518

*Von Wolfram Schneider-Lastin*

Der im Folgenden edierte Text ist überliefert in der Handschrift b V 8 der Stiftsbibliothek St. Peter in Salzburg, fol. 66<sup>r</sup>–72<sup>v</sup>.<sup>1</sup> Der Codex enthält Nachschriften von Predigten, die Johann von Staupitz in den Jahren 1512 und 1518–1520 in der Salzburger Stadtpfarrkirche, der heutigen Franziskanerkirche, wohl in Vertretung des Stiftspreigers gehalten hat. Die Nonnen aus dem Frauenkonvent des benachbarten Benediktinerstifts St. Peter, die sogenannten Petersfrauen, konnten den Predigten in ihrem Betchor in der Stadtpfarrkirche beiwohnen und haben sie nach eigenem Zeugnis aus dem Gedächtnis aufgezeichnet.<sup>2</sup> In Codex b V 8 versammelten sie Predigten und Exzerpte aus Predigten von Staupitz, die einem einzigen Programm und Thema folgen: der Leidensgeschichte Jesu. Geschrieben hat den Codex nach 1522 wohl Schwester Dorothea Meixner († 1553) nach der Vorlage einer unbekannten Petersfrau. Über Entstehung und Charakter der hier edierten Passionspredigten gibt das Vorwort Auskunft (fol. 66<sup>r</sup>):

»Hernach folgent etliche stückel von dem leiden Jesu Christi, genomen und aufgemerkt aus den predigen, die doctor Staubitze getan hat im 18. jar in der fasten, da er das puech Salomonis, genant Ecclesiastes, ausgelegt hat und nach mitterfasten in etlichen predigen auf das allerkürzist das leiden Jesu Christi von wegen der zeit eingetragen hat.«

Es handelt sich bei dem überlieferten Text also nicht um die Gedächtnisnachschrift einer oder mehrerer Predigten (wie im Falle der Passionspredigten von 1512 im selben Codex), sondern lediglich um »stückel«, um Exzerpte, aus mehreren Predigten. Diesen Predigten, gehalten in der Fastenzeit 1518, liegt das Buch Ecclesiastes zugrunde, und Staupitz hat – weil es die eigentliche Passionszeit so verlangte (»von wegen der zeit«) – in sie fortlaufend Stücke aus der Leidensgeschichte Jesu eingefügt und ausgelegt.

<sup>1</sup> Zu ihrer Beschreibung siehe Gerold HAYER, Die Deutschen Handschriften des Mittelalters der Erzabtei St. Peter zu Salzburg (Denkschriften der österr. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 154, Wien 1982) 263–267.

<sup>2</sup> Stiftsbibliothek St. Peter, cod. b V 8, fol. 1<sup>r</sup>: »Sölichs, als das in disem puchlein geschriben, ist nur von zuhörn des wort gots von frumen, gotliebhabunden kinder gots gemerkt und aufgeschriben warn, sovil möglich gewesen ist zu merken«. Zu dem St. Peter angegliederten Frauenkonvent und dem Betchor der Nonnen in der Stadtpfarrkirche siehe Maurus SCHELLHORN, Die Petersfrauen. Geschichte des ehemaligen Frauenkonventes bei St. Peter in Salzburg (ca. 1130–1583). *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 65 (1925), bes. 128, 130–135, 147 mit Anm. 183. Außerdem Wolfram SCHNEIDER-LASTIN, Johann von Staupitz, Salzburger Predigten 1512. Eine textkritische Edition (Phil. Diss., Tübingen 1990) 7–11.

Diese Ecclesiastes-Predigten aus der Fastenzeit von 1518 wurden erst vor Kurzem von Gerold Hayer aufgefunden und identifiziert.<sup>3</sup> Sie sind überliefert in Codex 23 E+ 10 der Stiftsbibliothek Nonnberg<sup>4</sup> und umfassen einen Zyklus von 27 Predigten, gehalten zwischen dem 22. Februar und 31. März 1518. Gegen Ende des Zyklus – in den Predigten 21, 22, 24, 26 und 27 – kommt Staupitz auf die Leidensgeschichte zu sprechen. Anfang und Ende dieser Passagen wurden von der Schreiberin jeweils am Blattrand mit roten Zeichen markiert und entsprechen in Umfang und Abfolge genau den »stückel«, den Exzerpten, in Codex b V 8. Allerdings, so stellt Hayer in seinem Fundbericht fest, legt ein Vergleich der beiden Handschriften nahe, dass die Schreiberin von Codex b V 8 »nicht die Handschrift 23 E+ 10 als Kopier-Vorlage benutzte«.

Der Fund des gesamten Fastenpredigtzyklus von 1518 und anderer Predigten durch Hayer hat Auswirkungen auf den bisherigen Editionsplan der Staupitz-Gesamtausgabe.<sup>5</sup> Statt wie geplant die Werke von Staupitz in der Reihenfolge ihrer Entstehung zu publizieren, sollen nun alle Salzburger Predigten<sup>6</sup> in einem Band vereinigt werden. Eine Aufnahme der Passions-Exzerpte aus Codex b V 8 (bisher: *Salzburger Predigten 1518*) in die Gesamtedition der Salzburger Predigten erscheint nach dem Fund des gesamten Fastenzyklus nicht mehr sinnvoll. Da durch das Zusammenfügen der »stückel« durch die Petersfrauen aber ein neuer, eigenständiger Text in Form einer fortlaufenden Passionsgeschichte mit Auslegung entstanden ist, soll dieses Zeugnis der Staupitz-Rezeption in diesem Tagungsband gesondert präsentiert werden.<sup>7</sup>

Die Edition folgt der Einrichtung der Staupitz-Ausgabe. Zu den Editionsrichtlinien, dem Verzeichnis der Quellen, der abgekürzt zitierten Literatur, der verwendeten Abkürzungen und Zeichen sowie der Abkürzungen der biblischen Bücher siehe vorläufig die bereits erschienene Edition der Salzburger Predigten 1512.<sup>8</sup>

<sup>3</sup> Siehe dazu ausführlich den Fundbericht: Gerold HAYER, Zur Überlieferung der Salzburger Predigten Johanns von Staupitz, in diesem Band.

<sup>4</sup> Zur Beschreibung der Handschrift siehe jetzt Gerold HAYER/Manuel SCHWEMBACHER, Die mittelalterlichen Handschriften des Stiftes Nonnberg in Salzburg. Unter Mitarbeit von Friedrich Adomeit und Susanne Lang (Denkschriften der österr. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 501 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II/7, Wien 2018) 294–296.

<sup>5</sup> Zur ursprünglichen Planung siehe »Plan der Gesamtausgabe« in: Johann VON STAUPITZ, Sämtliche Schriften, Abhandlungen, Predigten, Zeugnisse, hg. von Lothar GRAF ZU DOHNA/Richard WETZEL, Bd. 2, Lateinische Schriften II (Berlin–New York 1979) 18–21, bes. 21.

<sup>6</sup> Zum jetzigen Stand siehe HAYER (wie Anm. 3), Anhang Tafel 3.

<sup>7</sup> Die Entstehungsumstände der Predigten sowie ihre Verortung in der Biografie von Staupitz werden in der Edition des gesamten Fastenpredigtzyklus von 1518 innerhalb der Staupitz-Gesamtausgabe dargelegt. Siehe vorläufig Hans SCHNEIDER, Staupitz' Ausschreiben zum Kapitel der deutschen Augustinerkongregation in Heidelberg 1518. *Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte* 74 (2007) 361–372 (= *Ebernburghefte* 41 [2007] 65–76).

<sup>8</sup> Siehe Anm. 2.



| Hernach folgent etliche stückel von dem leiden Jesu Christi, genomen und aufge-  
merkt<sup>a</sup> aus den predigen, die doctor Staubitz getan hat im 18. jar in der fasten<sup>b</sup>, da er  
das puech Salomonis, genant Ecclesiastes, ausgelegt hat und nach mitterfasten<sup>1</sup> in  
etlichen predigen<sup>2</sup> auf das aller kürzist das leiden Jesu Christi von wegen der zeit<sup>c</sup>  
5 eingetragen hat.

Item am ersten<sup>d</sup>: Da unser sälligmacher Jesu Christi in das leiden wolt geen, da verlies  
er das rain, lauter vas<sup>e</sup> vol aller genaden und tugent,<sup>3</sup> Mariam, sein allerliebste mueter,<sup>4</sup>  
und gieng mit den sündern, mit seinen jungern, die er west<sup>f</sup> in der künftigen<sup>g</sup> nacht all  
von im flüchtig und sündler werden.<sup>5</sup> Er as frölich mit in, und es ist zu glauben, das sich  
10 der herr Christus nie als<sup>h</sup> frölich und lieplich hab erzaigt als<sup>i</sup> an dem lesten abentmal.<sup>6</sup>  
Er wuesch in ir füess,<sup>7</sup> er gab in die lempdig<sup>j</sup> speis sines heiligen fronleichnams<sup>k</sup> und  
rosenfarben pluets.<sup>8</sup> Er vermont<sup>l</sup> si, das si für sich selber gedächten, wie<sup>m</sup> si in all  
verlassen wurden, und sunder<sup>n</sup> Judam, den verräter.<sup>9</sup> Aber Petrus maint, ob<sup>o</sup> si in all  
verliessen, er wolt mit nichte.<sup>10</sup> Hat im der herr geantwort: »O Petre, Petre, ee der han  
15 zwir<sup>p</sup> kräet, so hastu mein dreimal verlaugent.«<sup>11</sup> Und die junger wurden all herzen-  
lich<sup>q</sup> petrieht.<sup>12</sup>

Und der herr gieng von in | an den ölperg,<sup>13</sup> pettund und rüefund zu seinem himli-  
schen vater.<sup>14</sup> Er klopft dreimal, im wart nie aufgetan.<sup>15</sup> Noch<sup>r</sup> vergas der treu herr nit  
der armen, betriebten junger. Er gieng alweg<sup>s</sup> wider zu in, si zu vermonen<sup>t</sup> und trösten,  
20 sprechund: »Wacht und pett, das ir nit eingeet<sup>u</sup> in versuechung.«<sup>16</sup> Wann<sup>v</sup> er west und

<sup>a</sup> (aus dem Gedächtnis) aufgeschrieben, notiert

<sup>b</sup> Fastenzeit

<sup>c</sup> zu verstehen: weil das die (Passions-)Zeit so ver-  
langte

<sup>d</sup> Erstens

<sup>e</sup> Gefäß, den Schrein

<sup>f</sup> wusste; im Folgenden nicht mehr erklärt; zur Kon-  
struktion: Acl

<sup>g</sup> kommenden

<sup>h</sup> [also,] so

<sup>i</sup> wie; als in dieser Bedeutung nicht mehr erklärt

<sup>j</sup> lebendige; zur Form s BW 1, 1408 oben

<sup>k</sup> Leibs; s DWB 4 I 1, 238

<sup>l</sup> ermahnte

<sup>m</sup> dass

<sup>n</sup> besonders; zu ergänzen: ermahnte er

<sup>o</sup> wenn auch

<sup>p</sup> zweimal

<sup>q</sup> von Herzen

<sup>r</sup> Dennoch

<sup>s</sup> immer

<sup>t</sup> ermahnen

<sup>u</sup> geratet

<sup>v</sup> Denn

<sup>1</sup> Das heißt nach Laetare (4. Fastensonntag), das 1518 auf den 14. März fiel.

<sup>2</sup> Die genannten stückel wurden entnommen aus den zwischen 23. und 31. März 1518 gehaltenen Ecclesiastes-  
Predigten 21, 22, 24, 26 und 27.

<sup>3</sup> Maria als vas gratiae bzw virtutum s HYMN 524 (II 3093) bzw 465 (17625).

<sup>4</sup> Zum Abschied Jesu von Maria s SbPr 1512 Pr 179ff mit Anm 30.

<sup>5</sup> Vgl Mt 2631, auch Io 1632.

<sup>6</sup> Vgl Mt 2620ff parr.

<sup>7</sup> Nur Io, vgl 135.

<sup>8</sup> Vgl Mt 2626-28 parr, zu rosenfarben vgl cruor rosiflu(us) HYMN 140 (I 18715).

<sup>9</sup> Vgl weiter Mt 2631 21ff parr.

<sup>10</sup> Vgl Mt 2633 par.

<sup>11</sup> Mc 1430 komb mit Lc 2234, vgl Mt 2634 Io 1338.

<sup>12</sup> Vgl Mt 2622 35 par.

<sup>13</sup> Vgl Lc 2239; bibl Hintergrund des Folgenden ist Mt 2636-46 par Lc 2239-46.

<sup>14</sup> Vgl Mt 2639.

<sup>15</sup> Ankl an Mt 77 par.

<sup>16</sup> Mt 2641 parr.

erkennt in seiner ewigen weishait, das ir fal gar nachent<sup>w</sup> was; das erparmt dem treuen herter<sup>x</sup>.<sup>17</sup> O hör, was trost wirt aber dem herren geben von seinem himlischen vater: Nichts anders dann der *kelich*<sup>18</sup> des allerunaussprechlichsten leiden wart im fürge- halten. Den nam er willichlich an sich in dem dienmütigen *gehorsam*<sup>19</sup> 'seins himli-  
 25 schen vater<sup>y</sup> in<sup>z</sup> 'vergiessung seins *pluetigen swais*<sup>20</sup>. Er gieng begirlich entgegen seinen feinten,<sup>21</sup> die in kläglich<sup>a</sup> *fiengen*<sup>b</sup> und hertiklich *punten, fürten* und schlaipf- ten<sup>c</sup> von dem ölperg in die stat Jerusalem.<sup>22</sup>

Owe, wo ist er hingefürt woren? Zu den verkerten<sup>d</sup> fürsten Annas<sup>23</sup> und Caiphas<sup>24</sup>, die vol steckten mit poshait, neidts und hass wider den unschuldigen<sup>e</sup> herren Jesum.  
 30 Das waren eben die pueben<sup>f</sup>, von den der herr spricht im ewangeli, den der *hausvater* het entpfolchen<sup>g</sup> seinen *weingarten*, in dem er<sup>r</sup> den *turen* und *preß*<sup>h</sup> *gepauet hat*, die im *seinen sun* pöslich *tödten und auswurfen*.<sup>25</sup> Ebenda gieng es also<sup>i</sup>: Da si den herren 'zuwegen prachten<sup>j</sup>, erzaigten si im alle smach | und heten<sup>k</sup> falschen *rat*, wie si in | 67r möchten<sup>l</sup> verklagen. Si *'sambten sich zusammen*<sup>m</sup> und *suechten* geticht<sup>n</sup> und *falsch*  
 35 *zeugnüß wider* den herren *Jesum* und sprachen also: »Mueß gen, er mues sterben,<sup>26</sup> es sol auch 'nichts dafür sein<sup>o</sup>!« Und da si das in irer poshait erfunden und pestentiklich fürnamen, da gaben si den herren in di hendt der pueben 'zu verhüeten<sup>p</sup>. Wer kan gedenken, was der herr Jesus von den gelitten hat durch 'versmächung, *verspüezung*<sup>q</sup>, und alles, das ir pübische<sup>r</sup> art kund erdenken, das haben si dem herren zugezogen<sup>s</sup> mit  
 40 aller peindlichait<sup>t</sup>.<sup>27</sup>

- |   |                                                         |   |                                                                     |
|---|---------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------|
| w | nahe                                                    | j | herbeibrachten, zur Stelle schafften; s DWB 16, 899 Nr 1 s v zuwege |
| x | Hirten; s BW 1, 1160 s v Herder                         | k | [hatten,] hielten                                                   |
| y | gegenüber seinem himmlischen Vater                      | l | könnten                                                             |
| z | unter                                                   | m | versammelten sich                                                   |
| a | auf beklagenswerte Weise                                | n | erdichtetes, erfundenes                                             |
| b | gefangen nahmen                                         | o | zu verstehen: dem nichts im Wege stehen                             |
| c | schleiften; s BW 2, 531 s v schlaipfen                  | p | zur Bewachung                                                       |
| d | verdorbenen, bösen                                      | q | Schmähung(en), Anspucken; s DWB 12 I, 1515 s v verspützen           |
| e | zur Form: zum Einschub von n s WEINHOLD Bair l Gr § 168 | r | boshafte                                                            |
| f | Schurken; im Folgenden nicht mehr erklärt               | s | angetan; s DWB 16, 921 Nr 2d                                        |
| g | [empfohlen,] anvertraut                                 | t | Pein, Qual; s DWB 7, 1529                                           |
| h | den Turm und die Kelter                                 |   |                                                                     |
| i | ebenso                                                  |   |                                                                     |

<sup>17</sup> Nach Mt 26<sup>31</sup> (= Za 137), vgl auch Io 10<sup>11</sup>.

<sup>18</sup> Vgl Mt 26<sup>39</sup> par 42 Io 18<sup>11</sup>.

<sup>19</sup> Vgl Hbr 5<sup>8</sup> Rm 5<sup>19</sup>, auch Phil 2<sup>8</sup>.

<sup>20</sup> Nur Lc, vgl 22<sup>44</sup>.

<sup>21</sup> Vgl SbPr 1512 Pr 4<sup>107-116</sup> mit Anm 35.

<sup>22</sup> Vgl Io 18<sup>4</sup> 12f.

<sup>23</sup> Nur Io, vgl 18<sup>3</sup>.

<sup>24</sup> Vgl Mt 26<sup>57</sup> par Io 18<sup>24</sup>.

<sup>25</sup> Vgl Mt 21<sup>33-39</sup> par, bes 33 39, zur Deutung auf die principes sacerdotum s V45, ferner LYRA und DIONYS CART, je zu Mt 21<sup>38</sup>.

<sup>26</sup> Vgl Mt 26<sup>57</sup> 59 par, auch 66 par.

<sup>27</sup> Zu dem hier nur angedeuteten nächtlichen Kerkeraufenthalt Jesu vgl ausführlich SbPr 1512 Pr 6<sup>80ff</sup>, sowie LUDOLF 2,60,22 (IV 50a b), bes: dimiserunt .. cum eo aliquos armatos ad tutiorem custodiam etc; bibl Material ist Mt 26<sup>67</sup> par Lc 23<sup>63</sup> 65; vgl ferner LUDOLF ebd 16 (44b): omnia mala et vituperia, quae poterant ei faciebant.

Und da<sup>28</sup> wart er angeklagt als ain grosser übeltäter<sup>29</sup> und mit gewalt pegert zu tötten. Er wart gefragt, ob er ain künig wär.<sup>30</sup> Er antwurt und verjach<sup>u</sup> die warhait: »Ja, ich pin ein künig, aber nit ain künig von der<sup>v</sup> welt.«<sup>31</sup>

O hör, wie ist es aber weitergangen? Der herr Jesus wart geführt zu Herodes. Da wart er schäntlich verspott und ausgehen als ain tor oder narr. Was tet aber Jesus? Er swaig und redt kain wart. Darnach wart der herr Jesus wider geführt zu Pilato.<sup>32</sup> Da wart der sun gots gestellt neben dem mörder, ja 'es ist ungezweifelt, er sei ain sunder großer erzschalk und pueb gewesen<sup>w</sup>. Der wart erwelt zu dem leben und der frumb<sup>x</sup> Jesus pegert zu tod.<sup>33</sup>

Darnach ist Jesus gegaiselt worden und hat sein heiligs pluet überflussiklich<sup>y</sup> vergossen, sein heiligs hiren<sup>z</sup> verwundt und ganz darchstochen mit ainer dünnenkron, geklaidt mit ainem verworfen<sup>a</sup> purpur|gewant, ain holer ror<sup>b</sup> in die gebenedeit handt | (67v) geben zu ainem zaichen, das sein leben, wüchen und wunderzaichen nit<sup>c</sup> anders wär dann 'ain eitle üppikait<sup>d</sup>,<sup>34</sup> und mit gepogen knien ist der herr gegrüst worden.<sup>35</sup>

Und also ist der lieb Jesus herfurgestellt worden allem volk, in dem verworfen purpurklaid versmächt, unter seinen augen unrain gestalt<sup>e</sup> von pluet und spaicheln, ganz tunkel die ewig, götlich klarhait. Aber Pilatus rüfft laut: »Sechet den menschen, den unschuldigen menschen! Ich find auch gar kain ursach, in zu tötten.« Da wart ain geschrai von der grossen schar: »Kreuzing<sup>f</sup>, kreuzing! Er hat sich ainen sun gots genent, er mues sterben. Es hilft als<sup>g</sup> nit, er wert dann gekreuzigt.«<sup>36</sup> Der streit kund nit geligen<sup>h</sup>, der güetig herr käm dann von dem leben zu dem tod, wann<sup>i</sup> die kinder des teufels<sup>37</sup> stritten wider den sun gots.

O andächtiger mensch, siech an mit den augen deiner sel in dem inner kämerlein deins herzen den unschuldigen Jesum – wie 'ist er so kläglich gestalt<sup>j</sup> als ain aussetziger, wie dann Isaias spricht: Wir haben in gesehen (als ainen) 'vermailigten und

<sup>u</sup> bekannte

<sup>v</sup> betont: dieser

<sup>w</sup> zu verstehen: dieser war ohne Zweifel einer der größten Bösewichter und Verbrecher

<sup>x</sup> gute, rechtschaffene; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>y</sup> im Überfluss, Übermaß

<sup>z</sup> Hirn, den Schädel; s DWB 4 II, 1557 Nr 6

<sup>a</sup> hässlichen, unansehnlichen; s DWB 12 I, 2338 Nr 3

<sup>b</sup> zur Form: mask

<sup>c</sup> hier: nichts

<sup>d</sup> reine Nichtigkeit, bloße Anmaßung; s DWB 11 III, 2348–50 Nr 2 und 4a

<sup>e</sup> aussehend

<sup>f</sup> Kreuzigen; zur Form s WEINHOLD Bair Gr § 170; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>g</sup> alles

<sup>h</sup> sich legen, aufhören

<sup>i</sup> denn

<sup>j</sup> sieht er ... aus

<sup>28</sup> Gemeint ist: am anderen Morgen vor Pilatus.

<sup>29</sup> Vgl Mt 27<sup>12</sup> par Lc 23<sup>2</sup> sowie Io 18<sup>30</sup>.

<sup>30</sup> Vgl Mt 27<sup>11</sup> par Io 18<sup>33</sup>.

<sup>31</sup> Vgl Io 18<sup>37</sup> 36.

<sup>32</sup> Nur Lc, vgl 23<sup>7–11</sup>; vgl auch LYRA zu Lc 23<sup>11</sup>: Herodes reputans eum idiotam et fatuum.

<sup>33</sup> Vgl schon hier Mt 27<sup>15–17</sup> 20–23 26 par Lc 23<sup>17–19</sup> 25 Io 18<sup>39f</sup>.

<sup>34</sup> Vgl LUDOLF 2,62,19 (IV 76b): signum vacuitatis et nihil.

<sup>35</sup> Vgl zum ganzen Abschnitt Mt 27<sup>26–30</sup> par Io 19<sup>1–3</sup>.

<sup>36</sup> Vgl Io 19<sup>4–7</sup>, genent ist eingetragen aus Sap 213.

<sup>37</sup> Vgl 1 Io 3<sup>10</sup>, dazu Io 8<sup>44</sup>.

ungestalten<sup>k</sup> 38 – und sprich: »O mein got, ich pin die ursach deins leiden. Ich hab gesündet, und du püessest und leidest die pein und versmächung.«

Weiter:<sup>39</sup> *Da Pilatus hört*, das *‘sich* der herr *het gots sun genent*<sup>40</sup>, *erschrack* er ser und gedacht *‘in im*<sup>1</sup> selber: »*Hat er sich gots sun genent* und ist er ain sun gots, ei, *‘was tue ich | dann mit im?*«<sup>41</sup>, und nam den herren Jesum und fürt in *wider in das rathaus*. | 68r  
Er fraget in, *‘von wann*<sup>m</sup> er wär, *aber* der herr *gab im kain antwurt*. Das versmacht<sup>n</sup> Pilato und tunk<sup>o</sup> in unpillich<sup>p</sup>, und sprach: »Wie hastu es vor dir? *Wildu mit mir nit reden? Waistu nit, das ich gewalt*<sup>q</sup> *hab, dich zu kreuzing oder ledig zu lassen?*« Da antwurt im der herr Jesus: »*Du hietst kainen gewalt, wär er dir nit gegeben von oben*  
75 *herab*«, geleich als wolt der herr sprechen: »O Pilate, Pilate, du redest als ain narr! Den gewalt gibt dir kain herschaft oder recht der ganzen welt, das du das *unschuldig pluet*<sup>42</sup> vergiesest, aber<sup>r</sup> von oben herab wirt es dir verhengt<sup>s</sup> von meinem himlischen vater, das du mich verdamen<sup>t</sup> wiarest zum kreuz auf das pegern der juden. *Darumb sündten si swärer dann* du. Du pist ain haiden und waist das gesetzt gots nit, aber si haben die  
80 geschrift und die propheten als die sechenden.«<sup>43</sup>

Darnach füret Pilatus den pluetigen herrn wider für<sup>u</sup> und stellet neben im *Barrabas*, den *übeltäter*.<sup>44</sup> Er hielt den scharen für des herrn unschuld und sprach: »*Wen welt*<sup>v</sup> *ir, den ich lass, Jesum oder Barrabas?*«<sup>45</sup> *Si schriren all*: »*Laß Barrabas* und kreuzig Jesum!«<sup>46</sup> Aber Pilatus *‘zoch alweg für*<sup>w</sup> des herrn unschuld: »*Ich find kain sach*<sup>x</sup>,  
85 *damit er den tod verdient hab*.«<sup>47</sup> *Si schriren*: »*Wir haben ain gesetzt, nach dem mues er sterben*.«<sup>48</sup> Ja werlich, nach dem gesetzt gots, das von ewikait in dem *rat*<sup>y</sup> gots fürgenomen, geordent und pestätt ist, | nach demselben gesetzt gots muest der herr | (68v)  
sterben,<sup>49</sup> darumb das durch sein sterben die toten erküct<sup>z</sup> und lebentig wurden<sup>a</sup>.

k *Beschmutzten und Unansehnlichen*

l *bei sich*

m *woher; s DWB 13, 1882 Nr 2 s v wann*

n *ärgerte; s DWB 12 I, 1116 Nr 3 s v verschmähen*  
(etwas verschmäht einem)

o *dünkte*

p *ungehörig; s DWB 11 III, 395 Mitte s v unbillig*

q *Macht; zur Form: mask; im Folgenden nicht mehr*  
*erklärt*

r *sondern*

s *gestattet, erlaubt*

t *verurteilen*

u *vor*

v *wollt*

w *brachte stets vor; s DWB 4 I 1, 956 Nr 3 s v fürzie-*  
*hen*

x *Ursache, Grund*

y *Ratschluss, Willen; s DWB 8, 166f Nr 7a*

z *erweckt*

a *zur Form: Konjunktiv*

38 Vgl Is 53a 2 (in der 2. Lectio der Messe vom Mittwoch der Karwoche. V2 auch Resp 3 der 1. Nokt vom Gründonnerstag).

39 Vgl zu diesem Abschnitt Io 198–11.

40 Vgl wieder Io 197 komb mit Sap 213.

41 Vgl Mt 2722.

42 Aus Mt 274; die übliche Wiedergabe von iustum mit unschuldig verrät Einfluss von Ps 9321: sangui(s) inno-  
cen(s).

43 Vgl LUDOLF 2,62,25 (IV 81b/82a)(zu Io 1911).

44 Zur Barabbas-Episode s die Evangelienstellen wie Anm 33.

45 Mt 2717.

46 Vgl Lc 2318.

47 Lc 2322.

48 Io 197.

49 Vgl – wie SbPr 1512 Pr 7 Anm 13 – Act 223 428 sowie Lc 2222.

Und also wart über das *unschuldig pluet*<sup>50</sup> geurtailt und wart der herr *Jesus geben zu*  
90 *kreuzigen* und geantwurt<sup>b</sup> den henkerpuben<sup>c</sup>.<sup>51</sup> Die *haben das purpurklaid ausgerissen*  
aus dem verwunten leib, das nun stark eingehaft was, das das heilig plut herflos durch  
und über den ganzen leib, das er überall und durch und durch 'ain lauter plut<sup>d</sup> was, ja,  
er was plutfarb<sup>e</sup> von plut.<sup>52</sup> »O mein frumer got, mein Jesus, das hastu als<sup>f</sup> umb mich  
nur geliten! O mein lieber Jesus, warumb lästu dich also 'zum andern mal<sup>g</sup> zerreißen  
95 deinen unschuldigen leib?«<sup>53</sup> Der herr antwurt dir: »O lass reißen, lass fließen! Es  
mues noch 'heut auf den tag<sup>h</sup> also gerissen, vergossen (werden) und hinausfließen, das  
ain tropfen in meinem leib nit sol peleiben.«<sup>54</sup> Darnach *haben si im sein aigens klaid-*  
*lein angezogen*.<sup>55</sup> Spricht der herr: »O laß ziechen, lass ziehen, das ich dapei erkent  
wert, das ich pin der unschuldig man, das ich pin *Jesus Nasarene*,<sup>56</sup> der di götlichen  
100 wunderzaichen hat getan, dapei alle welt erkenn mein unschuld.«  
Und si haben im aufgelegt das swär *kreuz und haben in* also<sup>i</sup> *ausgeführt*.<sup>57</sup> O mensch,  
o andächtige sel, hab ain herzenlichs mitleiden mit deinem frumen got! O schau, wie  
zeucht<sup>j</sup> er also ellendiglich<sup>k</sup> daher unter dem holz. Das ist die pluetig, edel, rain  
*schlang*, die kain gift hat, durch di *alle* menschen *erledigt*<sup>l</sup> und *gesund* werden von der | 69r  
105 fänknüss<sup>m</sup> der vergiften<sup>n</sup> *schlangen*, dem *teufel*.<sup>58</sup> Also hat der herr *das kreuz* alain  
*getragen*, pis das er von menschlicher plödikait<sup>o</sup> nimer möcht<sup>p</sup>.<sup>59</sup> Da wart ain frömdler,  
ein pauer, gezwungen, dem herren zu helfen; der tets unwillklich.<sup>60</sup> Die mueter der  
genaden<sup>61</sup> hiet geren geholfen, so es sich gezimbt hiet, die gegenwürtig was und  
herzlich waint aus pewegung des mütterlichen pluetes,<sup>62</sup> aber nit, das si seinen tod  
110 wolt verhindern, wann<sup>q</sup> si was 'nach dem gericht irer vernunft der sachen<sup>r</sup> ainß mit

107 gezwungen] gezwungē warden Hs

- |   |                                                  |   |                                                    |
|---|--------------------------------------------------|---|----------------------------------------------------|
| b | überantwortet                                    | k | jämmerlich; im Folgenden nicht mehr erklärt        |
| c | Henkersknechten; im Folgenden nicht mehr erklärt | l | befreit, erlöst                                    |
| d | nur, nichts als Blut                             | m | Gefangenschaft                                     |
| e | blutfarben                                       | n | giftigen; s DWB 12 I, 438 Nr 1d                    |
| f | alles                                            | o | Schwäche                                           |
| g | zum zweiten Mal, ein zweites Mal                 | p | konnte                                             |
| h | am heutigen Tag; s DWB 11 I 1, 33 Nr 4b s v Tag  | q | denn                                               |
| i | so, auf diese Weise                              | r | zu verstehen: hinsichtlich der vernunftgemäßen Be- |
| j | zieht, geht                                      |   | urteilung der Dinge                                |

<sup>50</sup> Wieder Mt 274.

<sup>51</sup> Vgl Mt 2726 par Io 1916.

<sup>52</sup> Vgl Mc 1520, auch Mt 2731, dazu die Schilderung der spoliatio Christi ante crucem bei LUDOLF 2,63,4 (IV 95b): Spoliatur autem cum maximo dolore, et renovantur in eo fracturae, quia vestis interior propter sanguinem flagellationis fortiter corpori adhaerebat. Et tunc corpus eius ... apparuit totum cruentatum.

<sup>53</sup> Zum Problem einer zweifachen Geißelung Christi s ausführlich SbPr 1512 Pr 106-9 46-54 75-78 mit Anm 3.

<sup>54</sup> Vgl LUDOLF wie Anm 81.

<sup>55</sup> Weiter Mt 2731 par.

<sup>56</sup> Io 1919.

<sup>57</sup> Vgl weiter Mt 2731 par sowie Io 1916, baiulans sibi crucem nur Io: 1917.

<sup>58</sup> Vgl Nm 215-9 komb mit Sap 165-8 10, Io 314 und Apc 129 202.

<sup>59</sup> So LUDOLF 2,62,35 (IV 89b).

<sup>60</sup> Vgl Mc 1521 parr, dazu LUDOLF 2,62,35 (IV 90a): portavit eam ... invite, non ... voluntarie.

<sup>61</sup> Mariä als mater gratiae s LAURET LITANEI.

<sup>62</sup> Zur Begegnung mit der Mutter auf dem Kreuzweg s LUDOLF 2,62,33 (IV 88a/b), bes: ipsa libenter crucem portasset, si potuisset.



irem got, auch mit den juden. Ir klagen und wainen entsprang aus der natürlichen mütterlichen libe.<sup>63</sup> Möcht<sup>s</sup> ein andächtiger mensch sprechen: »O mein got, warumb woltestu so gar ellendiklich gefürt werden, ja auch mit *zwaïen schahern*?«<sup>64</sup> Antwort der gütig herr: »O lass füren, lass tragen, lass fallen unter dem kreuz! Ich hab mirs  
115 also erwelet, *die press<sup>t</sup> alain* zu *treten*.<sup>65</sup> Ich pin der ainig<sup>u</sup> gotssun, got hat nit mer dann ainen *sun*; des *pluet* ist alain erwelt zu *vergiessen<sup>v</sup>* und *rainigen* die sellen<sup>w</sup> von dem ewigen tod.«<sup>66</sup>

Also *haben si* den herren *pracht an di* vermächt *stat<sup>x</sup> Calvarie*<sup>67</sup> und haben aber<sup>y</sup> abgerissen seine klaider mit peindlicher<sup>z</sup> neuer vergiessung des. *unschuldigen pluets*.<sup>68</sup>  
120 Si haben in getrenkt mit piterlichem trank.<sup>69</sup> Und also ist der herr gesessen mit plutigem leib, pis das die henkerpuben das kreuz perait haben.<sup>70</sup> O mein got, wie sich ich dich mit pluutigem, verwuntem | leib! O erparmunder got, du gruntloses mer der er-  
parmung! Parmherzikait hat dich umb meinen willen herabgezogen an die vermächtist *stat. O reichtumb der weishait und kunst<sup>a</sup> gots, des gericht unbegreiflich, des weg*  
125 *unerfarschlich, des sin* niemandt *erkennt*,<sup>71</sup> der du das leben deiner *gerechtkait*, darinn ich *leben* sol, aüf den *gelauben* gepauet hast,<sup>72</sup> durch sölichs dein pitters leiden mach lebhaftig meinen gelauben,<sup>73</sup> dir zu ewiger dankperchait.

Und da das kreuz nun perait was, haben di puben den unschuldigen herren Jesum ellentiklich geworfen auf das kreuz.<sup>74</sup> Si haben in aufgezogen, mer dann di natur leiden  
130 kund,<sup>75</sup> die himlisch lauten<sup>b</sup>.<sup>76</sup> O mein got, warum woltst du 'also kläglich<sup>c</sup> gezogen werden in deinem rainen geäder und gelidern? Antwort der frum Jesus: »Lass ziehen, lass reissen, si müessen noch heut ausgezogen werden *in* alle örter der *ganzen welt*. Ich wil von *allen* geschlachten<sup>d</sup> zu *mir ziehen*.«<sup>77</sup> Also lag der herr da in todsnot, die genadenvollen hendt und di rainen füess wurden mit dicken eisnen nägeln zu dem

<sup>s</sup> (Es) könnte

<sup>t</sup> Weinpresse, Kelter

<sup>u</sup> alleinige

<sup>v</sup> zu verstehen: vergossen zu werden

<sup>w</sup> Seelen

<sup>x</sup> Stätte, den Ort; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>y</sup> abermals, wieder

<sup>z</sup> schmerzhafter

<sup>a</sup> der Erkenntnis

<sup>b</sup> Laute

<sup>c</sup> auf so beklagenswerte Weise

<sup>d</sup> Geschlechtern, Arten

<sup>63</sup> Zum Gegensatz vernunft – libe bei Maria s SbPr 1512 Pr 189ff, auch 145f.

<sup>64</sup> Die Ausführung Jesu zusammen mit den Schächern nur Lc, vgl 2332.

<sup>65</sup> Vgl Is 633 (in der 1. Lectio der Messe vom Mittwoch der Karwoche), trad gedeutet auf die Passion, s GLOSSA marg und interl, ausführlich HUGO CARD, je zSt.

<sup>66</sup> Vgl Mt 2628 komb mit 1 Io 17.

<sup>67</sup> Vgl Lc 1522 parr, auch Io 1917.

<sup>68</sup> Wieder Mt 274, zur spoliatio ante crucem vgl LUDOLF wie Anm 52.

<sup>69</sup> Vgl Mt 2734 par.

<sup>70</sup> Zum Motiv der ›Rast Christi‹ vgl SbPr 1512 Pr 10185f 207f mit Anm 62.

<sup>71</sup> Vgl Rm 1133f.

<sup>72</sup> Vgl Rm 117 322.

<sup>73</sup> Ab O erparmunder got Z122 fast wörtl auch Nachf c 12 (8323f 27–31).

<sup>74</sup> Vgl hierzu und zum Folgenden LUDOLF 2,63,5 (IV 96a), ausführlich zit in Anm 71 zu SbPr 1512 Pr 10.

<sup>75</sup> Zum Mitleiden der Natur vgl ausführlich SbPr 1512 Pr 126ff.

<sup>76</sup> Zum Bild s SbPr 1512 Pr 1123–25 mit Anm 9.

<sup>77</sup> Vgl Mc 1615, wie SbPr 1512 Pr 1029–33 komb mit Io 1232. Zur Sache vgl ausführlich HUGO CARD zu Io 1232.

|(69v)

135 kreuz geheft,<sup>78</sup> und das himlisch paner<sup>e</sup>, der volkömenist triumphi<sup>f</sup>, wart aufgericht oder  
aufgeworfen<sup>g</sup> an der versmächtisten, siglosen stat Calvarie.<sup>79</sup> Der getreu herr hieng da  
in tödlicher pitrikait, sein heilige sel het mer wanung in den gepain dann *im plut*,  
darinn doch ain iegliche sel|ieren stuel<sup>h</sup> hat.<sup>80</sup> Aber der frum Jesus was also ausgedort |70r  
durch die vergiessung alles seins heiligen pluts, das er nit mer dann ein wenig het  
140 behalten in dem lesten winkel seines heiligen herzen zu dem wunderlichen<sup>i</sup> lesten  
genadenreichen ausflus.<sup>81</sup>

Und also ist der herr smächlich gehangen zwischen zwai en pösen schahern und also  
am kreuz verspot worden, auch von den pueben, die neben im hiengen.<sup>82</sup> O we, we  
ungehorsam, wie gar ain swäre puess mues mein frumer got heut umb dich pesten!<sup>j</sup> Si  
145 schriren: »*Pistu gots sun, so steig herab von dem kreuz!*«<sup>83</sup> O nit, nit, mein frumer got!  
Wurestu aus dem gehorsam treten 'deines himlischen vater'<sup>k</sup>, so müesten wir all den  
hellischen flamen zutail werden. Also sprach der herr: »*Vater, vergib in, si wissen nit,*  
*was sie tainn!*«<sup>84</sup>, als sprach der herr: »O vater, das ainfaltig, arm volk! Die mich mit  
der handt kreuzing, si wissen das gesetzt noch die profeten nit. Vergib ins, parmher-  
150 ziger vater!«

Das was dem herrn nit ein genügen, er wolt noch nachender<sup>m</sup> pei und neben  
im<sup>n</sup> 'seiner parmherzikait'<sup>o</sup> lassen ain maisterstuck treffen an dem schacher. Der herr  
lies im zu ein götlichs liecht der genaden.<sup>85</sup> Da das der schaher entpfandt, da went er  
sein herz zum herren und *straffet*<sup>p</sup> seinen gesellen,<sup>86</sup> der nit auf kund hörn, den herrn  
155 zu lestern, und er sprach: »O herr, *gedenk mein, so du kümbst | in dein reich.*«<sup>87</sup> Das | (70v)  
sprach er nit aus im<sup>q</sup> selber, aber<sup>r</sup> aus dem liecht der genaden und parmherzikait, das  
im der herr eingelassen het. Und der herr Jesus gab im antwurt und sprach: »*Fürwar,*

<sup>e</sup> Panier, Banner, die Fahne

<sup>f</sup> das Siegeszeichen

<sup>g</sup> aufgepflanzt; s DWB 1, 775/76 Nr 2

<sup>h</sup> Sitz

<sup>i</sup> wunderbaren

<sup>j</sup> bestehen

<sup>k</sup> gegenüber deinem .. Vater

<sup>l</sup> tun; zur Form s BW 1, 574 s v tun

<sup>m</sup> näher

<sup>n</sup> sich

<sup>o</sup> zur Konstruktion: zu beziehen auf maisterstuck

<sup>p</sup> schalt, wies ... zurecht

<sup>q</sup> sich

<sup>r</sup> sondern

<sup>78</sup> Vgl LUDOLF 2,63,6 (IV 97a).

<sup>79</sup> Zum Kreuz als vexillum triumphale, Christi vexillum, victoria s HYMN 107 (I 1404) 108 (14239), als trophaeum den Karfreitags-Hymnus »Pange lingua« Str 1.

<sup>80</sup> Vgl Lv 1711 14, s ferner PALTZ Coelif pars 1 (9518f) im gleichen Zusammenhang: sangu(is) ... est sedes naturalis animae in corpore.

<sup>81</sup> Vgl dazu Io 1934 (s unten Z211f), zum Ganzen Ps-BERNH Vitis mystica 13(44)(662C) = BONAVENT Vitis mystica 11 (VIII 177a): per totum corpus sacrati sanguinis effusione siccatus, ferner LUDOLF 2,64,16 (IV 139a): totum sanguinem effudit, ita ut unica gutta in eo non remaneret. ... sanguinem qui remansit in corde vel in membris inferioribus effudit in lateris apertione.

<sup>82</sup> Vgl Mt 2738-44 par, auch Lc 2333 35-37.

<sup>83</sup> Mt 2740.

<sup>84</sup> Lc 2334.

<sup>85</sup> Vgl DIONYS CART zu Lc 2342: ex ... gratiosissima illuminatione Spiritus Sancti, LUDOLF 2,63,31 (IV 115a): clemens oculus tuus ... respexit super eum, et vocasti ipsum interna vocatione ad poenitentiam. Auf diese Weise wird der Widerspruch zwischen Mt 2744 par und Lc 2339ff aufgelöst, vgl HUGO CARD zu Lc 2339: dexter primo fuit iniquus, sed Deo inspirante conversus.

<sup>86</sup> Vgl Lc 2340.

<sup>87</sup> Lc 2342.

sag ich dir, heut wirst du mit mir sein in dem paradeis.«<sup>88</sup> »O herr, herr«, möcht<sup>s</sup> der schaher gesprochen haben, »im paradeis sein, was ist das? O wann mues ich dann  
160 püessen mein sündt?« Antwort der herr: »Ei, sarg nit weiter! Nit in deinen tod, sunder in meinen tod steck deinen tod, darinnen finden heut all sündler volkömeneu pueswärtikait<sup>t</sup>.« Und zu ainem anzaigen<sup>u</sup>: Da der herr *verschiden* was und di zwen scheher noch lebten, da wurden den schahern ire *pain zerprochen*, aber dem herrn Jesus *nit*.<sup>89</sup> Dapei der schaher solt versten, das sein hailwärtikait<sup>v</sup> alain in den ganzen painen und schi-  
165 nen<sup>w</sup> des herren wär und nit in seinen aigen zerprochnen painen.  
Aber seiner *auserwelten* mueter<sup>90</sup>, die in zu unserm hail empfangen und geporen het, der hat er an seiner stat enpfolchen<sup>x</sup> zu sünen<sup>y</sup> und töchtern die versamlung aller kristenmenschen,<sup>91</sup> sein auserwelte gemachel<sup>z</sup>,<sup>92</sup> das si in sei ain trost, zueversicht und vorsprecherin<sup>a</sup>.<sup>93</sup> In dem wart, da er zum Johannes sprach: »*Nim war, dein mueter*«<sup>94</sup>,  
170 und zu der Maria: »*Weib, nim war, dein sun* etc«,<sup>95</sup> da hat er ir auch gewalt geben, das si ist ein maisterin über all anfechtung. | Das ist die mueter aller genaden und parm-  
herzikait,<sup>96</sup> das ist die mueter, di nit pitre wart ausgibt, das ist die mueter, von der all auserwelt erleicht<sup>b</sup> werden,<sup>97</sup> das ist die mueter, die aller pet gewert wirt<sup>c</sup>, für wen si pitt, das ist die mueter, von der all auserwelt und ain ieder in sunderhait<sup>d</sup> von ires  
175 verdienen wegen<sup>e</sup> sällichait und freid entpfächt<sup>f</sup>, und kainer mag<sup>g</sup> an<sup>h</sup> ir hilf sällig werden.

Darnach *schrai* der herr mit kläglicher<sup>i</sup> *stim*, wann<sup>j</sup> er mocht<sup>k</sup> sein heilige *zung* vor dürr und anklopfen<sup>l</sup> *am guemen*<sup>m</sup> kaum bewegen:<sup>98</sup> »O vater, *wie*<sup>n</sup> *hastu mich verlas-*  
*sen?*«,<sup>99</sup> als spräch der herr: »O ich armer mensch, wie pin ich heut als<sup>o</sup> gar verlas-

164 sein] sey *Hs*

- |                                                                                                |                                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| <sup>s</sup> könnte                                                                            | <sup>d</sup> besonders, im Einzelnen; s DWB 4 II, 2144 Nr 2 |
| <sup>t</sup> Buße; s DIEFENBACH s v penitentia                                                 | <sup>e</sup> durch ihr Verdienst                            |
| <sup>u</sup> Zeichen, Beweis; s DWB 1, 525                                                     | <sup>f</sup> empfängt                                       |
| <sup>v</sup> Heil, Rettung; s DWB 4 II, 855                                                    | <sup>g</sup> kann, vermag; im Folgenden nicht mehr erklärt  |
| <sup>w</sup> Schienbeinen                                                                      | <sup>h</sup> ohne                                           |
| <sup>x</sup> anbefohlen, anvertraut                                                            | <sup>i</sup> beklagenswerter, mitleiderregender             |
| <sup>y</sup> Söhnen                                                                            | <sup>j</sup> denn                                           |
| <sup>z</sup> Gemahlin, Braut                                                                   | <sup>k</sup> konnte                                         |
| <sup>a</sup> Fürsprecherin                                                                     | <sup>l</sup> gemeint ist: Ankleben                          |
| <sup>b</sup> erleuchtet                                                                        | <sup>m</sup> Gaumen                                         |
| <sup>c</sup> der alle Bitten erfüllt, Gebete erhört werden; zur Konstruktion s DWB 4 I 3, 4824 | <sup>n</sup> hier und im Folgenden: wieso, warum            |
|                                                                                                | <sup>o</sup> [also,] so                                     |

<sup>88</sup> Lc 23<sup>43</sup>.

<sup>89</sup> Nur Io, vgl 19<sup>32f</sup>.

<sup>90</sup> Maria als mater electa s zB HYMN 521 (II 305<sup>2</sup>), vgl ferner electa Ct 68, zit in De exsec § 116.

<sup>91</sup> Vgl LUDOLF 2,63,35 (IV 118a): ut ipsa nos habeat in filios, auch SbPr 1512 Pr 111<sup>39f</sup> 160–162.

<sup>92</sup> Zu ecclesia als sponsa Christi vgl De exsec § 563.

<sup>93</sup> Maria als consolatio s zB HYMN 510 (II 286<sup>62</sup>), als spes und advocata zB im Gebet »Salve regina«.

<sup>94</sup> Io 19<sup>27</sup>.

<sup>95</sup> Io 19<sup>26</sup>.

<sup>96</sup> Siehe Maria, mater gratiae, mater misericordiae im Mariengebet »Memorare, o piissima virgo«, zit von Nachf c 11 (77<sup>28–30</sup>) und LUDOLF 2,63,36 (IV 118b), beide anlässlich der Auslegung von Io 19<sup>26f</sup>.

<sup>97</sup> Maria als illuminatrix s zB HYMN 615 (II 436<sup>15</sup>).

<sup>98</sup> Vgl Ps 21<sup>16</sup> (Ps 21 ist der 2. Psalm der 1. Nokt vom Karfreitag).

<sup>99</sup> Mt 27<sup>46</sup> par (= Ps 21<sup>2</sup>).

180 sen?« O mensch, du armer sündler, da nim ainen trost und ewige zueversicht: Der sun  
gots hat verlassen wellen werden, darumb das er dich nimermer verlassen wil.<sup>100</sup>

Da mag wol ain andächtiger mensch sprechen: »O ich armer, genadloser, dürer  
mensch, ich kan und mag nichts rechts angenäms meinem frumen got zu dankperkait  
dain<sup>p</sup>. Ich entpfindt das feuer der lieb<sup>101</sup> zu meinem got nit in mir. O ich armer  
185 mensch!« O mensch, hör, entpfach<sup>q</sup> ainen trost in deinem treuen vater. Was spricht er?  
»*Mich dürst!*«,<sup>102</sup> geleich als sprach er: »O wie hart *mich dürst* nach | ainem kalten |(71v)  
trunk!« O lauf zu, du andächtiger, leidender mensch und sprich: »O mein frumer Jesus,  
mein ainiger<sup>r</sup> trost, nim von mir den pittern, kalten trunk meins türren, herten herzen.  
O *mein got und mein herr*,<sup>103</sup> mach dirn lustig<sup>s</sup>, lieplich und süß in deinem unschul-  
190 digen leiden.«

Weiter klagt nun der arm mensch, der also mit vil anfechtung und leiden umbgeben  
ist, und spricht: »O wee mir unutzen menschen, ich kan und mag doch kain werch der  
gehorsam<sup>t</sup> 'meins frumen gots'<sup>u</sup> verpringen<sup>v</sup>, das es zu ainer tugent wurt und got,  
meinem herren, gefellig wär.« O andächtigen sel, nim sicheren trost, o her<sup>w</sup> Jesum  
195 rüefen: »*Es ist alles volpracht*«,<sup>104</sup> als sprach der parmherzig herr: »Ich habs *volpracht*  
an deiner stat. Heut hab ichs *als*<sup>x</sup> volkömenlich *volpracht*, was du ie versaumbt hast in  
allem deinem leben.« O mein got, sei dir ewigklich gedankt! Der herr spricht weiter:  
»O mensch, was wildu mer?« »O herr, ich wolt ot<sup>y</sup> geren pei dir sein!« Antwort der  
herr: »O mensch, wildu pei mir sein, so mues mein junges, starkes, unschuldiges herz  
200 zerreißen. O lass prechen, lass zerreißen! Ich pin umb das zerreißen *herabgestigen*<sup>105</sup>  
in dem gehorsam 'meines himlischen vater'<sup>z</sup>, wann<sup>a</sup> durch das zerreißen meines | lieb- |72r  
habunden, rainen herzen mues geöffent<sup>b</sup> werden di parmherzikait des himlischen vater.  
O mensch, küm her und gib dich mit mir in ainen willigen tod, als ich willichlich umb  
deinen willen stirb; so wirstu nimermer von mir geschaiden.« Und also *rüffet* der herr  
205 *mit lauter stim*: »*Vater, in dein hendt entpfilch ich meinen geist!*<sup>106</sup> O mensch, küm her,  
steck deinen geist in meinen geist«, spricht der herr, »pring dein sterben in meinen tod,  
stirb um meinen willen, als ich um deinen willen stirb. Damit erlangest du den säli-  
gisten, fruchtperisten tod in meinem tod, der dir gepirt das ewig leben. Amen.«

Die ding süllen den sterbunden menschen fürgehalten werden, wann<sup>c</sup> darinnen stet  
210 der höchst trost etc.

p tun

q empfangen

r einziger

s lustvoll, angenehm

t zur Form: fem

u gegenüber meinem guten Gott

v vollbringen

w höre

x alles

y halt, doch

z gegenüber .. meinem Vater

a denn

b geoffenbart

c denn

<sup>100</sup> Vgl SbPr 1512 Pr 12<sub>146-150</sub>, Nachf c 12 (81<sub>28f</sub>).

<sup>101</sup> Vgl ign(is) dilectionis in De exsec § 36 mit Anm 72.

<sup>102</sup> Io 19<sub>28</sub>.

<sup>103</sup> Io 20<sub>28</sub>.

<sup>104</sup> Io 19<sub>30</sub>, omnia eingetragen aus V<sub>28</sub>.

<sup>105</sup> Ankl an Io 3<sub>13</sub>.

<sup>106</sup> Lc 23<sub>46</sub> (= Ps 30<sub>6</sub>).

Dem herren ist *sein seiten aufgetan* warden und es flussen heraus die zwen springenden, lebentigmachunden prünnen *pluet und wasser*:<sup>107</sup> das inndrist *plut* des götlichen herzen<sup>108</sup> zu der ewigen 'gemachelschaft'<sup>d</sup> der lieb gots mit der sälligen auserwelten sel',<sup>109</sup> das *wasser* zu volkömener vergebung und *abwaschung* der *sündt*<sup>110</sup> aller  
 215 auserwelten kinder gots. O andächtiger mensch, reis auf dein herz hinauf gegen dem himel für<sup>e</sup> das angesicht der götlichen majestat! Pitt von got herab das feuer der lieb, dadurch du prinnen werdest in dankperkait gegen deinem frumen got umb die unaussprech<sup>f</sup> lieb und parmherzikait gottes.<sup>111</sup> |

|(72v)

Aber sein leben, sein leiden und sterben gebent kain züntfeur, si werden denn mit  
 220 der ewigen, unprüchigen, stätten, festen lieb gots – in der er bestäntlich, unwiderrüfflich auserwelt hat,<sup>112</sup> die der ewigen freid besitzer süllen sein – berürt von dem heiligen geist; sünst hilft kain klopfen und entzünd kain feuer. Auch wirt Christus nit genadenflüssig<sup>g</sup>, auf das höchst lieplich und freuntlich, indem das er *gegaiselt, gekront, verspott und gekreuzigt ist*,<sup>113</sup> sunder indem das in der parmherzig got, der recht *Moyses*,  
 225 der *das gesetzt* der lieb *geben hat*,<sup>114</sup> aus lauter lieb zu uns geschlagen hat, darumb das nichts dann lieb aus im fließ und unser herz durchfließ durch den heiligen geist.<sup>115</sup>

Also, andächtiger mensch, volpring<sup>h</sup> dein leben in der lieb, forcht und gehorsam<sup>i</sup> gottes<sup>j</sup>, und also pistu getröst in deinem leben, in deinem leiden und in deinem sterben. Got verleich uns allen nach dem<sup>k</sup> leben das ewig. Amen.

211 flussen] flüssen *Hs*    226 nichts] Lieb gottes c 10 und Cod. 23 E+ 10, mer *Hs*

<sup>d</sup> Vermählung, Ehe

<sup>e</sup> vor

<sup>f</sup> unaussprechliche; zur Form s DWB 11 III, 233 s v  
 unaussprechlich

<sup>g</sup> Gnade verströmend, zum Gnadenquell

<sup>h</sup> verbringe, führe ... bis zum Ende

<sup>i</sup> zur Form: fem

<sup>j</sup> gegenüber Gott

<sup>k</sup> betont: diesem

<sup>107</sup> Nur Io, vgl 1934.

<sup>108</sup> Siehe oben Anm 81.

<sup>109</sup> gemachelschaft ist Äquivalent für matrimonium (aus Eph 525 32, zit De exsec § 538 5f); zur Sache s §§ 53–62 samt Überschrift zu cap IX; zur Formel ecclesia sive anima § 563 s ebd Anm 25; vgl auch SbPr 1512 Pr 1136f mit Anm 47–50).

<sup>110</sup> Vgl Apc 15, zit von DIONYS CART zu Io 1934. Vgl ferner LUDOLF 2,64,13 (IV 137a).

<sup>111</sup> Siehe – wie oben Anm 101 – De exsec § 36.

<sup>112</sup> Vgl De exsec § 86 samt Überschrift zu cap XIII.

<sup>113</sup> Mt 2726 par Io 191, Mt 2728–31 par Io 192–3, Mt 2735 parr Io 1918.

<sup>114</sup> E contrario ansp auf Io 117.

<sup>115</sup> Ab sein leben, sein leiden Z219 fast wörtl auch Lieb gottes c 10 (10231–1033 12–17).